

In den D.R.P. 103 861¹⁾ und 104 283²⁾ ist gezeigt, dass werthvolle schwarze Farbstoffe erhalten werden, wenn man unsymmetrische Dinitrooxydialphylamine mit Schwefel und Schwefelalkalien erhitzt. Führt man nun auch in den hydroxylhaltigen Alphylrest dieser Ausgangsstoffe Nitrogruppen ein, so verändert sich die Nuance der resultirenden Farbstoffe sehr wesentlich. Diese färben Baumwolle dunkelbraun bis gelbbraun. Polynitroderivate der Oxydialphylamine der erwähnten Constitution lassen sich entweder durch Condensation von Dinitrochlorbenzol mit Nitroamidophenolen oder durch Nitrieren der Condensationsprodukte von Dinitrochlorbenzol mit Amidophenolen oder deren Homologen erhalten. Die Überführung dieser Körper in Farbstoffe geschieht in der gleichen Weise, wie dies im D.R.P. 103 861 beschrieben ist.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung brauner schwefelhaltiger Baumwollfarbstoffe durch Erhitzen des Condensationsproduktes aus Pikraminsäure und Dinitrochlorbenzol, sowie der nitrierten Condensationsprodukte aus p- und m-Amidophenol oder den Amidokresolen ($N H_2 : O H : C H_3 = 1 : 3 : 4 ; 1 : 4 : 5 ; 1 : 2 : 5$) und Dinitrochlorbenzol mit Schwefelalkalien und Schwefel.

Klasse 89: Zucker- und Stärkegewinnung.

Verfahren zur stetigen Scheidung und Saturation von Zuckersaft. (No. 110 229.

Vom 1. März 1899 ab. Jac. Wolff in Brühl b. Köln.

Das Verfahren zum stetigen Scheiden und Saturieren hat den Zweck, Genauigkeit und Sicherheit mit Einfachheit und Billigkeit der Rohsaftreinigung zu verbinden. Es hat den wesentlichen Vorzug, dass bei demselben frischer Saft nicht für sich allein zur Saturation gelangt, sondern immer nur vermischt mit grösseren Mengen eines Saftes, welcher schon soweit saturirt ist, dass er nicht

mehr schäumt. Die ganze Arbeit zwischen Diffusion und Schlammpressen wird einfacher, reinlicher, sicherer und billiger. Leicht überlaufende Messgefässe werden nicht benutzt (Fig. 3).

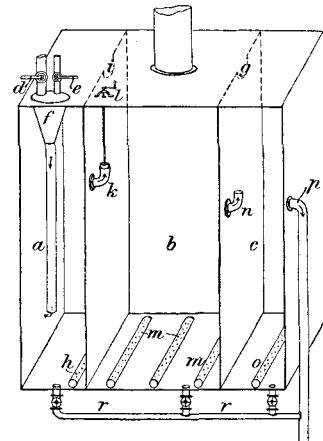


Fig. 3.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur stetigen Scheidung und Saturation von Zuckersaft, dadurch gekennzeichnet, dass von drei oder mehr durch Überlaufstutzen (k n) oder Rohre verbundenen Abtheilungen eines Gefässes die erste Abtheilung (a) zur Scheidung in der Weise dient, dass Saft und Kalkmilch durch ein Trichterrohr (f) stetig zugeführt und durch ein verhältnismässig kleines Saaturationsrohr (h) vorwiegend durchmischt werden, dass die eigentliche Saturation hauptsächlich in der zweiten Abtheilung (b) erfolgt, indem diese fortwährend geschiedenen Saft aufnimmt und fertig saturirten Saft abgibt, und dass aus der letzten Abtheilung (c) durch ein Überlaufrohr (p) der saturirte Saft stetig abgeführt wird. 2. Die Benutzung mehrerer neben einander gestellter Gefässe an Stelle des einen in Abtheilungen geschiedenen Gefässes.

Bücherbesprechungen.

Dr. Julius Schmidt, Privatdozent an der techn. Hochschule Stuttgart. *Ueber die Erforschung der Constitution und die Versuche zur Synthese wichtiger Pflanzenalkaloide*. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart, 1900.

Das vorliegende Buch hat — wie es in der Vorrede heisst — in erster Linie den Zweck, dem Lernenden das Eindringen in das schwierige Gebiet der Alkaloide zu erleichtern. Demzufolge macht es auch auf Vollständigkeit keinen Anspruch; es werden nur die Alkaloide Coniin, Piperin, Nikotin, Atropin, Cocain, Chinin, Cinchonin, Strychnin, Brucin, Papaverin, Narkotin, Hydrastin, Narcein, Berberin, Morphin, Codein, Thebain, Caffein, Theobromin, Theophyllin abgehandelt, und nur diejenigen Arbeiten finden Berücksichtigung, welche für die Ermittlung der Constitution oder die Synthese von besonderer Bedeutung geworden sind. Bei einem Buch, welches

ausschliesslich für den Studirenden bestimmt ist, wird man eine Sichtung und Beschränkung des Materials gewiss billigen. Der Referent hat aber den Eindruck, dass noch einige andere Alkaloide in den Rahmen des Buches hineingepasst hätten, z.B. diejenigen der Granatwurzelrinde, deren Analogie mit den Basen der Tropinreihe in so eingehender Weise von Ciamician und Silber festgestellt worden ist. Für den Studirenden ist das vorliegende Buch recht empfehlenswerth, zumal da das den gleichen Gegenstand behandelnde Werk von Pictet in der deutschen von Wolffenstein besorgten Ausgabe seit 1891 keine neue Auflage erlebt hat. *M. Freund*.

Dr. Hans Rupe, Privatdozent an der Universität Basel: *Die Chemie der natürlichen Farbstoffe*, zugleich als fünften Bandes vierte Gruppe von Bolley-Engler's Handbuch der chemischen Technologie. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn, 1900.

Auf 332 Seiten hat der Verfasser eine dankens-

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 574.

²⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 719.